

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

84. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Einziges-Geblät  
f. d. Spalt. Zeile auf  
gewöhnl. Schrift ober  
deren Raum bei mal.  
Einrückung 10 s.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Mit dem  
Staatsanzeiger,  
Jahrbuch, Sonntagblatt  
und  
Schwab. Landw.

M 42

Montag, den 21. Februar

1910

## Amliches.

Nagold.

### Bekanntmachung.

betr. die Musterung der Militärpflichtigen im Jahre 1910.

Unter Bezugnahme auf die im Gesellschafter Nr. 13 erfolgte vorläufige Veröffentlichung des Reiseplans der Ersatzkommission des Kreisbezirks Nagold ergeht die nachstehende weitere Bekanntmachung:

Die Musterung findet statt:

1. am Samstag den 5. März von vorm. 8 Uhr 30 an in Widdberg,
2. am Montag den 7. März vormitt. 10 Uhr in Altmersheim,
3. am Dienstag den 8. März vormitt. 8 Uhr 30 in Nagold und
4. am Mittwoch den 9. März vormitt. 8 Uhr 30 die Lösung in Nagold.

Die Musterung wird wie im letzten Jahr bereits vorgenommen, daß die den einzelnen Musterungsstellen zugewiesenen Pflichtigen, nicht gemeindefremde, sondern getrennt nach Jahrgängen (der älteste 1888 und die jüngeren zuerst) bei der Musterung erscheinen müssen.

Die Herren Ortsvorsteher haben bei Beginn der Musterung zu erscheinen, die Kreisamtsbeamten von 1908, 1909 und 1910 mitzubringen, müssen während der ganzen Musterung im Musterungsbüro anwesend sein und wollen darauf achten, daß die Militärpflichtigen richtig geladen werden. Die Herren Ortsvorsteher wollen sich auch über die Brundgen-, Erwerbs-, Familien- und Gesundheitsverhältnisse des aus ihren Gemeinden an der Musterung teilnehmenden Militärpflichtigen möglichst genau orientieren, um bei der Musterung Auskunft darüber erteilen zu können.

Die Militärpflichtigen, von welchen die der früheren Jahrgänge gültige ihre Lösungsscheine mitzubringen haben, müssen erscheinen:

Am Samstag, den 5. März im Musterungsbüro in Widdberg: die Pflichtigen von Widdberg, Effingen, Gumlingen, Gillingen, Piondorf, Rottföden, Schöndronn, Salz und Weiden und zwar:

- vorm. 8 Uhr: die älteren und die Jahrgangsklasse 1888,
- 8 Uhr 30: die Jahrgangsklasse 1889,
- 9 Uhr: die Jahrgangsklasse 1890.

Am Montag, den 7. März in Altmersheim: die Pflichtigen von Altmersheim, Altmersbach, Altmersbach, Bernau, Beaten, Bellingen, Ebersbach, Egenhausen, Engtal, Gimmelsweiler, Hainbrenn, Garmwiler, Gengenwald, Gimmelsfeld, Spielberg, Ueberberg, Waldborf und Warr und zwar:

- vorm. 9 Uhr 30: die älteren und die Jahrgangsklasse 1888,
- 10 Uhr: die Jahrgangsklasse 1889,
- 10 Uhr 30: die Jahrgangsklasse 1890.

Am Dienstag, den 8. März in Nagold: die Pflichtigen von Nagold, Göttingen, Hattenbach, Hellenbach, Hinderbach, Oberhambach, Oertelheim, Rottföden, Schillingen, Uetersbach und Unterhambach und zwar:

- vorm. 8 Uhr: die älteren und die Jahrgangsklasse 1888,
- 8 Uhr 30: die Jahrgangsklasse 1889,
- 9 Uhr: die Jahrgangsklasse 1890.

Hierbei wird noch bemerkt:

a) Einjährig-Freiwillige sind durch ihren Berechtigungschein von der Stellung entbunden.  
b) In Beziehung auf Zurückstellungsgesetze wird auf die erzwungene eidesmäßige Bekanntmachung (Gesellschafter Nr. 13) mit dem Aufhänger hingewiesen, daß nur solche mit den erforderlichen Urkunden und Zeugnissen belegte Gesuche Berücksichtigung finden können, welche der § 20 des Reichsmilitärgesetzes und § 32 der Wehrordnung speziell bezeichnet und daß solche Gesuche mit den vorgeschriebenen Fragebogen, die, soweit es sich um Pflichtige früherer Altersklassen handelt, auch die notwendigen Bescheinigungen betreffend angefertigt werden müssen, spätestens im Musterungstermin, wozüglich oder vorher, einzureichen sind.

Die Herren Ortsvorsteher werden beauftragt, sämtliche in den Stammrollen nicht durchgeführten Militärpflichtigen, welche nach den Bestimmungen der §§ 25 und 26 des Reichsmilitärgesetzes, § 3 der W.-D. vom 22. Juli 1901 im hiesigen Bezirk gesetzmäßig sind und von der Stellung nicht ausdrücklich entbunden worden sind, auch über ihr Militärverhältnis noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, unter Hinweisung auf die in § 33 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichsgesetzblatt Nr. 15)

angeordneten Strafen und Rechtsnachteile (vergl. auch § 62 und § 66 Biff. 3 der W.-D.) aufzufordern, zu der oben bemernten Zeit und an dem bezeichneten Ort mit reingewaschenem Körper, gründlich gereinigten Ohren und frischem Bewußtsein sich zur Musterung pünktlich einzufinden. Auch sind die Militärpflichtigen darauf hinzuweisen, daß das Erscheinen in unzureichendem oder betrübtem Zustand und die Verübung von Unfug jeder Art, insbesondere Lärmen im Rathaus und dessen Umgebung, unmissverständlich bestraft wird. Dieselben haben beim Betreten der Städte allbald auf den Rathhöfen zu erscheinen.

Die Beschlußfassung über die Reklamationen seitens der verparteierten Ersatzkommission erfolgt anschließend an die Lösung in Nagold am Mittwoch, den 9. März.

Eosern sich die Reklamationen auf die Arbeits- oder Aufstellungsmöglichkeit von Angehörigen des Militärs beziehen, haben die betreffenden Angehörigen der Reklamierten und diese selbst am Lösungstag, Mittwoch, den 9. März morgens 9 Uhr in Nagold vor der Ersatzkommission zu erscheinen.

c) Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zum Wehrdienst melden.  
d) Schulamtskandidaten und Unterlehrer haben ihre Prüfungsgesuche im Musterungstermin vorzulegen.  
e) Wer an Epilepsie zu leiden vermag, hat auf eigene Rechnung drei gleichartige Zeugnisse hierfür zu stellen, bezw. ein entsprechendes Zeugnis der Ortsbehörde.  
f) Militärpflichtige, welche eine erhebliche Krankheit durchgemacht haben oder durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert sind, haben ein von der Ortsbehörde beglaubigtes ärztliches Zeugnis dem Unterzeichneten einzureichen. Gemütskrank, Blödsinnig und Krüppel dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Stellung befreit werden. (W.-D. § 62 Biff. 4).

Die Lösungsbücher sind für die Militärpflichtigen der Altersklasse 1890 einschließlich solcher älteren Pflichtigen, welche ohne ihr Verlangen noch nicht zur Lösung gelangt sind, am Mittwoch, den 9. März d. J., auf dem Rathaus in Nagold. Die Verhandlung beginnt morgens 8 Uhr 30.

In Bezug dieses Aktes, bei welchem das Auswachen der Ortsvorsteher nicht vorgeschrieben ist, wird bemerkt:  
a) der Lösungstermin ist den Militärpflichtigen bekannt zu machen und ihnen das persönliche Erscheinen zu erleichtern.  
b) Bei der Lösung sind angeschlossen: die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppen (Korps-)teilen angeworbenen Freiwilligen, die vorweg eingezustellenden und die demnach Unwürdigen (§ 21 des Strafgesetzbuchs).

Die Herren Ortsvorsteher haben Vorstehendes den Militärpflichtigen, soweit sie gesetzlich verpflichtet sind, unterweilen zu erklären und die Befreiungsbekanntgaben unter sorgfältiger Bezeichnung der Pflichtigen, welche zur Musterung berufen worden sind und unter Aufführung derselben nach den einzelnen Jahrgängen dem Oberamt spätestens bis 1. März vorzulegen. Von den später noch zur Meldung kommenden Militärpflichtigen ist gleichzeitig mit der Anmeldebekanntgabe eine Befreiungsbekanntgabe für die Besoldung zur Musterung und eventuell der Lösungsscheine einzufügen. Diejenigen Militärpflichtigen, welche nicht mehr im Besitz ihres Lösungsscheines sein sollten, haben sich vor der Musterung beim Oberamt ein Duplikat gegen Bezahlung von 50 s anstellen zu lassen.

Den 18. Febr. 1910.  
Der Zivilvorsteher der Ersatzkommission:  
Oberamtmann Kommerell.

## Politische Uebersicht.

In der letzten Rede des Kaisers gelegentlich der Jahresunterkunft des Garde-Panzer-Bataillons bewies das kaiserliche soziale Reich: Unser Kaiser hat mit der Wendung „Mein seliger Vater“ einem heiligen Sprachgebrauch einen neuen Inhalt gegeben. Die Hofeitelkeit hatte das unflätige Wort „sozial“ geprägt. Dem christlichen Empfinden schlug dieses Wort ins Gesicht. Der Christ kennt nur eine Seligkeit bei Christus zu sein; es kennt keinen Unterschied irdischer Würden in der Ewigkeit. Wir danken dem Kaiser, daß er dem falschen Brauch ein Ende gemacht hat.

Der Bundesrat hat der Vorlage betr. die Verlängerung des deutsch-schwedischen Handelsvertrags und dem internationalen Abkommen über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen die Zustimmung erteilt.

Mit dem bayerischen Finanzplan ist es nicht gut bestellt. Nach Mitteilungen, die Finanzminister von Pfaff im Finanzanschuß der Abgeordnetenversammlung gemacht hat, schließt der Staatshaushalt für 1908/09 mit 328000000 M. Mindereinnahmen gegen den Haushaltsplan ab. Dem stehen nur 17 Mill. Mark Mehreinnahmen gegenüber, so daß sich ein Fehlbetrag von etwa 15 Millionen für die abgelaufene Budgetperiode ergibt. Der Ausschuß genehmigte die Aufnahme eines Anleihens von 15 Millionen zur Bekämpfung des finanziellen Betriebsstands. Von den Mindereinnahmen entfallen 3800000 M. auf die Reichssteuer, 23 Millionen auf die Staatsbahnen und 6 Millionen auf die Post.

Der König von Griechenland hat nach längerem Zögern das Dekret betr. die Abberufung aller Gesandten Griechenlands außer den Gesandten in Konstantinopel und Washington unterzeichnet. Provisorisch werden Legationssekretäre als Geschäftsträger fungieren, später jedoch neue Gesandte ernannt werden, die das Vertrauen des Offiziersbundes genießen. Dieser ist allerdings wieder auf das öffentliche politische Leben einen schweren Druck aus. Zum Beispiel zwang er die Zeitungen, kritische Betrachtungen über die Einberufung der Nationalversammlung und über andere innerpolitische Vorgänge zu unterlassen. Der Pressenrat wurde einfach ein Ultimatum gestellt mit der Aufforderung, ihre Sprache zu wahren. Die Zeitungen protestierten darüber, daß sie zeitweise ihr Erscheinen einstellen. Unter den gegenwärtigen Umständen hat sich in ganz Griechenland eine schwere Handelskrise herausgebildet, die sich von Woche zu Woche erheblich verschärft. In voriger Woche beantragten 107, in der laufenden Woche bereits 101 Kaufleute von Athen und Piräus gerichtliche Konkurse.

Die serbische Staatsbank hat einen Gesetzentwurf betreffend einen außerordentlichen Kredit von 300000000 Franc für vertrauliche Zwecke des Ministeriums des Auswärtigen einstimmig angenommen.

Die bulgarische Regierung legte dem Parlament einen Gesetzentwurf vor, durch den zur Erinnerung an die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens der neue Orden des Heiligen Cyrillus und Methodius gestiftet wird. Dieser Orden wird unter den bulgarischen Orden den ersten Rang einnehmen, eine einzige Ritterklasse besitzen und fremden christlichen Souveränen und Prinzen, bulgarischen und ausländischen Staatsbürgern, die Bulgarien große Dienste erwiesen haben, sowie Bulgaren und Ausländern, die um die Menschheit sich verdient gemacht haben, verliehen werden. Die Zahl der Ritter soll 15 betragen.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Februar.

Der Toleranzantrag des Zentrums wird mit 160 gegen 150 Stimmen bei 8 Stimmentzählungen abgelehnt. Die sozialdemokratischen Zusatzanträge werden mit 233 gegen 80 Stimmen abgelehnt.

Auf Anfrage erklärt Staatssekretär Delbrück, daß der Reichstag die sozialdemokratische Interpretation betreffend seine Änderungen über das Reichstagswahlrecht morgen beantworten werde.

Das Haus tritt nun in die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern ein. Es liegen dazu 38 Resolutionen vor. Die Beratung beginnt mit der allgemeinen Aussprache beim Titel Staatssekretär. Auf eine Anregung hin werden die in den letzten Tagen bei den letzteren sozialpolitischen Vorlagen behandelten Materien aus der Gedruckerung ausgeschlossen, ebenso die Reichsversicherungsordnung.

Recher-Ausschüsse (3.) weisen auf die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands hin. Unsere Rohstoff-Exportpolitik verleihere wichtige Rohstoffe, indem sie an das Ausland billiger liefere als im Inland. In der Frage der Schiffsabgaben sollte die Regierung endlich einmal zu Ende kommen.

Staatssekretär Delbrück führt aus: Ein Zug des Sozialismus, der Konzentration ist seit 25 Jahren durch das Reich gezogen. Diese Entwicklung sei noch nicht abgeschlossen. Am verderblichsten war die Entwicklung beim Mittelstand und man werde, um ihn zu erhalten, noch viele schwer lösbare Fragen vorlegen müssen. Wir haben sozialpolitisch geleistet, was kein anderer Staat geleistet hat, aber es ist uns nicht gelungen, die tiefe Klufe zu überbrücken, die das deutsche Volk in zwei Teile reißt. Wir werden uns daher stets bemüht bleiben müssen, daß alle unsere





verteidigte sich in längerer Rede. Seine Frau war früher katholisch. Im Kampf gegen die römische Kirche führt er seit dem Übertritt seiner Frau zum Protestantismus. Er will durch persönliche Selbsteinsicht zu dem Kampf veranlaßt worden sein. Die Frau bekennt, daß sie an der Verbreitung der Flugblätter beteiligt gewesen sei. Der Sachverständige Obermedizinalrat Dr. Köhler sprach sich dahin aus, daß Reumann zur Zeit nicht geisteskrank sei. Der Angeklagte hat dem Sachverständigen angegeben, daß er krankheit habe. Der Staatsanwalt bezeichnet die Flugblätter als schmutzige Pamphlete. Der Verteidiger behauptete sich auf die Behandlung der subjektiven Seite und hat um Verneinung der Schuldfrage, da die Angeklagten nicht haben schimpfen, sondern nur das sagen wollen, was nach ihrer Meinung Wahrheit sei. Die Geschworenen verurteilten bei beiden Angeklagten die Schuldfrage. Das Urteil lautete auf Freisprechung. Das Gericht sprach jedoch dem Antrag des Staatsanwalts gemäß die Einziehung aller noch vorhandenen Exemplare der Flugblätter aus, da sie nach Ansicht des Gerichts einen kraßbaren Inhalt haben.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 19. Febr.** Der Präsident des Reichstags, Graf Stolberg, ist heute abend 7 Uhr an einer Baugerätelähmung gestorben.

**Zur Pensionsversicherung der Privatangehörigen.** Die Reichstagsverhandlungen vom 17. Januar über die Pensionsversicherung der Privatangehörigen haben bei allen Privatangehörigen lebhaftes Interesse gefunden. Der Wortlaut der Verhandlungen, der ein einwandfreies Bild der Sachlage gibt, veröffentlicht jetzt als Sonderausgabe der Reichsanzeiger-Verband. Als Einleitung findet sich darin ein langer Abriss der Geschichte der Bewegung, die seitliche des Hauptauschusses und der freien Vereine, weiter ein Bergeländ der beiden Gruppen ange-schlossenen Vereine. Die kleine ziemlich starke Broschüre kostet nur 15 g. Sie beziehen durch die Geschäftsstelle des Reichsanzeiger-Verbandes, Düsseldorf, Schützenstr. 13.

**München, 19. Febr.** Bei Kochel wurden 6 mit Halbfüllen mit dem Rücken beschüttete junge Gänse von einer niedererhenden Bawine fortgerissen und in eine Mulde geworfen. 3 arzteten sich aus dem Schutze heraus und versuchten sofort, ihre Kameraden zu retten. Diese 3 konnten aber nur als Leichen geborgen werden. Es sind der Schuttmacher Kammerführer, der Gärtler Grünwald und der Wamernstein Nibler.

**Nürnberg, 18. Febr.** In dem großen Kuffchen erregenden Zusankswarstverfahren gegen den Redakteur Siegmund und die Politische Bewegung und Donet hat auf Beschwerde die Disziplinarkammer Nürnberg für nichtig-terliche Bände die Vorentscheidung getroffen, daß der Boll-wang des B'schlusses des Untersuchungsrichters gegen den Politischen Bewegung auf Beweisaufnahme und Geldstrafe bis zur Vorentscheidung über die Beschwerde anseht wird. **Sticht a. M., 19. Febr.** Son einer bei Oberlieber-

bach aufgedrungenen Hammelherde, die durch Hunde auf ihrem Selbstschuß verlag wurde, sind 8 Tiere unter dem ersten Jagd der Kleinbahn Abzweig geraten und von diesem furchtbar verkrüppelt worden; weitere 65 Tiere fürsten in den Bach bei Oberlieberbach und ertranken. Die Herde bestand aus 600 Stück und befand sich auf dem Transport nach aufwärts. Der Schaden trifft einen Händler.

**Breslau, 19. Febr.** Der Ausschlag von Blättern, auf denen eine Versammlung der Demokratischen Vereinigung aufmerksam gemacht wurde, in der über die preussische Wahlrechtsvorlage, eine Verkürzung des Volkes gesprochen werden sollte, wurde verboten.

**Ausland.**

**Wien, 18. Febr.** Das Befinden Dr. Zuegers ist ein hochgradiges. Im Krankenhaus befindet man das schlimmste. Mittags mehte, um die unerträglichen Schmerzen zu mildern, eine neue Operation vorgenommen werden, die zwar befruchtbar verlief, aber die Gefahr einer Komplikation erhöhte.

**Wien, 18. Febr.** Eine der wichtigsten Fragen der Untersuchung gegen den des Giftmordes beschuldigten Oberleutnant Hofrichter, die der Giftschiffung, wurde nunmehr, wie offiziell behauptet wird, vollständig geklärt. Angeklagt wurden im Vorjahre, als der Konflikt mit Serbien unüberwindlich schien, den Offizieren des in Bosnien und der Herzegovina zusammen gezogenen Regimentes Chantoli mit der Befehls des Kriegsministeriums zugesandt, dieses im Falle des Ausbruchs des Konfliktes an die ins Feld ziehenden Offiziere zu verteilen, damit diese, falls sie in Gefangenschaft geraten, es im Falle der Selbstmordtendenzen benutzen könnten. Es wurde auch an die 13. Gebirgs-Brigade, der Hofrichter zugewiesen war, ein bestimmtes Quantum Gift geschickt. Es soll sich jetzt herausgestellt haben, daß Hofrichter, der mit der Verteilung des Giftes betraut war, nicht das ganze Quantum verteilt hat, sondern einen Teil zurückbehielt. Die bisherige Untersuchung soll weiter ergeben haben, daß der Gattin Hofrichters unbekannt die Schuld an dem Verbrechen zuzählt. Nach übereinstimmenden Zeugenaussagen soll sie sehr ehrsüchtig sein und es nicht überwinden haben können, zeitweilig simple Offiziersfrau zu bleiben. Dies dürfte von ausschlaggebender Bedeutung sein.

**London, 18. Febr.** Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen nahmen heute nachmittag im Parkhaus beim Victoria den Tee. Später wählten der Prinz und die Prinzessin einen Feuertisch bei, das Prinz und Prinzessin von Wales ihnen zu Ehren im Korridorhaus-Haus gaben. Unter anderen war auch Premierminister Asquith eingeladen.

**Sofia, 19. Febr.** Der zum Tod verurteilte bulgarische Anführer Dingo ist in Seres öffentlich durch den Strang hingerichtet worden. Zwölf zu lebenslänglicher Strafe verurteilte Bulgaren wurden nach Kleinfeld verschickt.

Der türkische Minister für öffentliche Bauten teilte den Behörden des russischen Trapsport offiziell den Beschluß der Regierung mit, eine Eisenbahn Trapsport-

Ergram zu bauen. Die Vorarbeiten werden im nächsten Jahr begonnen werden.

**Athen, 19. Febr.** Der König hat seine Ehne zu einem Familienrat hierher berufen. Der Kronprinz Konstantin und Prinz Nikolaus sind schon unterwegs, Prinz Georg dagegen wird jedenfalls nicht kommen, er weilt in Paris und hat verkündet, die griechischen Verhältnisse interessieren ihn nicht mehr.

**Washington, 18. Febr.** Das Marinedepartement hat den Schlachtschiffen, die mit den Nachforschungen nach dem Verbleib des Dregelichschiffes für die Unterseebootkollision „Rina“ konstruiert sind, befohlen, ihre Bemühungen einzustellen. Man glaubt, daß das vermißte Schiff, das am 6. Febr. zum letzten Mal gesehen worden ist, mit seinen 30 Mann Besatzung zugrunde gegangen ist.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

**Rangendingen, 16. Febr.** Dem Viehmarkt wurden zugeführt: 88 Ochsen, 48 Kühe, 70 Kalbinnen, 70 Jungochsen, 145 Milchschweine. Der Handel war in Schwelmen lebhaft. Bei Rindvieh etwas gedrückt. Die Preise sind gut. Schweine gelten bis zu 60 per Paar.

**Ulm, 17. Febr.** Der Viehmarkt war mit 86 St., nämlich mit 5 Ferkeln, 22 Kälber, 28 Kalbinnen und 3 Kälber besetzt. Der Handel war in rechtigen Kälberinnen und Kälber lebhaft, weniger lebhaft bei Jungochsen. Es wurde bezahlt für Ferkel 285-300 Mark, für Kälber 300-400 M., Kalbinnen 210-450 M., Kälber 60 Mark. Umschlamm 8000 M.

**Ulm, 19. Febr.** Dem zweitägigen Pferdmarkt waren 689, meist mittelmäßige Arbeitspferde zugeführt. Es kamen etwa 650 Käufe zustande, die einen Umsatz von 420 000 M. ergaben.

**Kaiser-Otto Grünkern-Mehl u. Flocken**  
*delicataste Suppeninlagen.*

**— Asthmaleidende —**

werden in ihrem eigenen Interesse um Mitteilung ihrer Adressen gebeten. Ich teile derselben auf Wunsch, lediglich gegen Vergütung des Vorios mit, auf welche einfache und billige Weise ich von meinem schweren Asthmaleiden, an dem ich 20 Jahre lang litt und für das ich in dieser Zeit eine Menge Geld nutzlos ausgegeben habe, befreit wurde. Ich habe mich nicht um die Empfehlung eines Heilmittels oder eines kostspieligen Apparates, sondern um die Bekämpfung des Leidens bemüht. **Dr. 2.**

**Feuerversicherung.** Die im Jahre 1891 eröffnete Ostbayer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit, deren Geschäftsbereich sich auf das deutsche Reich und die Schweiz erstreckt, hat mit dem Jahre 1909 das 20. Jahr ihrer gemeinschaftlichen Tätigkeit vollendet. Im Jahre 1909 waren für M. 6 785 767 000. — (gegen das Vorjahr mehr M. 124 289 700. —) Versicherungen in Kraft. Die Prämienentnahme betrug im Jahre 1909: M. 22 288 927 70 Pf. (gegen das Vorjahr mehr M. 110 412 50 Pf.). Von der Prämienentnahme sind in jedem Jahre derjenige Betrag, der nicht zur Vergütung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückzuführen. Nach dem nicht veröffentlichten Rechnungsabschluss für das Jahr 1909 beträgt dieser an die Versicherten zurückzuführen über 17 088 818 80 Pf. oder 74%, der eingezahlten Prämie. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre hat jährlich 74% der eingezahlten Prämien als Überschuss an die Versicherten zurückgeführt worden.

Druck und Verlag der O. B. Jäger'schen Buchdruckerei (Eul-Str. 10, Regalb.) — Für die Redaktion verantwortlich: R. V. a. n. r.

**Verdingung von Bauarbeiten.**  
Die Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Flaschner-, Schlosser- und Anstrich-Arbeit zu einem neuen Wohnhaus für Herrn Schultheiß Kummeler in Oberjettingen wird öffentlich vergeben und liegen Pläne, Kostenschätzung und Arbeitsbedingungen vom 21.-24. d. Mts. beim Bauenden zur Einsicht auf.  
Beschlossene und in Programmen ausgedrückte Angebote sind bis spätestens  
**Donnerstag, den 24. ds. Mts.**  
mittags 2 Uhr,  
an welche Zeit die Angebote im Rathaus zum Sammeln in Oberjettingen gebracht werden, an den Bauenden einzusenden.  
Herrenberg, den 18. Febr. 1910.  
H. A. Oberamtsbaumeister Kieder.

Bringe gleich meine selbst g. Hochzeiten  
  
**Dracht-Bäume**  
□ □ verzinktes Maschinengesticht □ □  
in empfehlende Erinnerung.  
Wichtige Preise auf gef. Anfrage!  
**J. G. Hummel, Güttlingen.**  
Lager in Dracht und Stacheldraht.

**R. Amtsgericht Nagold.**  
In das  
**Güterrechtsregister**  
wurde unter Nr. 107 eingetragen:  
Die Fischhändlersehilente Adolf Grupp und Christian geb. Am in Nagold haben H. B. str. 14 d. Mts. mit Wirkung vom 26. Mai 1909 an den Güterkauf der  
**Gütertrennung**  
festgesetzt.  
Den 19. Febr. 1910.  
Landgerichtsrat Eigel.

**Erbsen, Linsen**  
und weiße  
**Perlbohnen**  
empfiehlt  
Gustav Selter.  
**— Etwas Gutes —**  
für Haare und Haarboden ist nichts  
**Brennessel-Haarwasser**  
mit den 3 Brennesseln.  
1/2 Fl. 75 g., 1/4 Fl. 1.50 M.  
Nur zu haben:  
Fr. Schmid, Rm., Nagold.

**Holzbrunn.**  
**Aukholzverkauf.**  
Die Gemeinde verkauft am  
**Mittwoch, den 23. Februar,**  
nachmittags von 1 Uhr ab  
im Wald  
**40 Stück Eichen und 10 Stück Buchen**  
für Hefen, Wagner und zum Bau geeignet.  
Sammelausschuss am Rathaus.  
Schultheiß Rothfuß.

**Einige Waggons**  
**Eichenglanzrinde 1909er**  
gut geeignet, sind zu verkaufen.  
Offerten pro Lit. zu richten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 1909.  
**Nagold.**  
**Auf Konfirmation**  
empfehle  
**Schwarze**  
**Kleiderstoffe**  
nur gute Qualitäten, in reicher Auswahl.  
**Christian Schwarz.**

**Landw. Bezirksverein Nagold.**  
**Bekanntmachung.**

Die Stadt Stuttgart veranstaltet unter Mitwirkung der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft am **16., 17. und 18. April 1910** im neuen Schlacht- und Viehdorf in Stuttgart-Weisburg gleichzeitig mit dem Stuttgarter Pferdemarkt eine

**Ausstellung und Prämierung von Schlacht- und Mastvieh.**

Zugelassen sind: 30 Ferkel, 60 Schen, 80 Rinde und Kalbinnen, 50 Kälber, 120 Schweine und 100 Schafe und kommen Preise mit 100 M., 80 M. u. zur Verteilung. Die näheren Bestimmungen sind in der Beilage zum Landw. Wochenblatt vom 6. d. Mts. — Nr. 45 — enthalten.

Wir machen unsere Landwirte auf diese Ausstellung, bei welcher auch Gelegenheit zu gutem Absatz vorhanden sein wird, aufmerksam. Es ist von großem Wert, daß solche reichlich beschickt wird; ungenügende Beteiligung würde zu nullen, den tatsächlichen Verhältnissen zuwiderlaufenden Ergebnissen über erhebliche mangelnde Leistungsfähigkeit der wirtsch. Landwirtschaft auf dem Gebiete der Viehzucht führen.

Landwirte, welche geneigt sind, Tiere anzustellen, werden gebeten, dies bis **1. März 1910** beim Vereinssekretär, D. A. Spatz, Kaiser in Nagold anzuzeigen.

Kaufleute, welche keinen Preis erhalten und nicht verkaufen können, erhalten, wenn sie Mitglied des landw. Vereins sind, Beiträge zu den entstandenen Kosten.

Der Vereinsvorstand:  
Stv. Dir.

**Kräuter-Käse**

frisch eingesalzen bei

**Gustav Heller.**



**Schellfische**

in bekannt guter Qualität, treffen am Donnerstag ein.

**Berg & Schmid.**

**Dörr-Gemüse**

**Bohnen** frisch eingetroffen.  
**Kohl**  
**Gelbe Rüben** Heinrich Strenger.  
**Spinat**

**Maler-Lehrling gesucht.**

Befähigung wird zur tätigen Ausübung angenommen. Kost und Logis frei.  
**Eugen Baumüller,**  
Kalenweiser, Pforzheim,  
Königsstraße 14.

**Gesucht**

für April nach Stuttgart ein ordentliches, fleißiges  
**Mädchen,**  
etwa 16jährig.  
**Frau Dr. von Forster,**  
berzelt in Heiterbach.



**Kunst fürs Haus**

wird mit den Kunstgaben in Bestform gehalten. Herausgeg. von der Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege, Berlin.  
Jedes Heft enthält 14-18 Bilder eines Meisters in vollkommener Doppeltonwiedergabe nebst textlicher Einführung. Blattformat 21x29 cm. Also zusammen

**14 bis 16 Kunstblätter nur 1 M.**  
Für jeden Käufer ein Kunstgaben von dauerndem Wert.

Oster- und Konfirmationsgaben.  
Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen**  
Buchhdlg., Nagold.

**Todes-Anzeige.**



Unter-Schwandorf, den 19. Febr. 1910.  
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Jakob Rapp, alt**  
**Mühlebesitzer,**

im Alter von 68 Jahren nach kurzer Krankheit heute mittag 12 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
die Wittve:  
**Friederike Rapp, geb. Rapp,**  
mit ihren 3 Söhnen.  
Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr in Heiterbach.  
Abgang um 1 Uhr vom Trauerhaus hier.

**MUSEUM NAGOLD.**  
**Die Generalversammlung**

wird am  
**Dienstag den 22. d. Mts., abends 8 Uhr**  
in der „Krone“ abgehalten; die Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung herzlich eingeladen.  
**Tagesordnung:** 1) Rechenschaftsbericht. 2) Wahlen.  
**Der Ausschuss.**

**Erwiderung**

auf einige Wahlvorschläge in No 41 d. Bl.  
Es wäre doch zu traurig, wenn bloß diese Männer einen gesunden Verstand hätten, die Friedrich Döngler I ihre Stimme geben. Hoffen wir, daß dies nicht der Fall sein wird, da viele Wähler von Göttingen einen wirklich gesunden Verstand haben.  
Demjenigen Gläubiger, der einem hiesigen Bürger vorwirft, er kenne nur „Selbstinteresse“, woraus ja der reinste Reiz spricht, möchten wir doch empfehlen, erst sein eigenes Gedenkbuch zu durchsehen.

**Wirtschafts- Gläser**

mit und ohne Henkel in allen Fassonen  
in 0,4, 0,35, 0,3 Ltr. besorgt auf Bestellung prompt und billig.  
**Hermann Knodel, Nagold.**

**Alle Bücher**

Musikalien, Lehrmittel usw. liefert  
Quelle die  
**G. W. Zaiser'sche Buchh.**  
**Milchgesuch.**  
40-50 Liter Vollmilch sucht  
im Kontrakt  
**Alfred Beschhorn,**  
Weingertr. 11, Pforzheim.

**Wegereis Vermietung.**

In einer Oberamtsstadt des Schwarzwaldkreises ist eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolg betriebene, jetzt neu und modern eingerichtete Wegerei zu vermieten. Strebsamen, tüchtigen Mann wäre gute Erziehung gefordert, da ein Konsumverein von circa 200 Mitgliedern (sogleich als fähiger Kaufmann angerechnet) werden kann.  
Angebot unter Chiffre B. 22 an die Exp. d. B. Bl.

**Lungenleidenden**

teile ich aus Dankbarkeit mit, wie ich von meinem Herrn V. den Gehalt worden bin. Reconnaitance beilegen.  
**J. Hügle, Ballingen.**

**Pferde-, Vieh- und Fahrnis-Versteigerung.**

Im Saal des „Krone“ Hotel  
**Wittwoch den 23. d. Mts.,**  
von vormittags 11 Uhr an  
eine Fahrnis-Versteigerung statt, wobei vorzukommt:

- 1 gutes Zugs Pferd, braun,
- 2 schwarze Kühe,
- 1 junge Kuh,
- 1 neugeborene Kuh,
- 4 schöne Kinder,

ein größeres Quantum Heu und Stroh, gedroschene Früchte, verschiedenes Fahrgehirr, 1 Chaise, Wagen, Pflüge und Eggen, Schlitten, Dreschmaschine, 1 Göppel, 1 Futterschneidmaschine, 1 Nähmaschine, verschiedenes Feld- und Handgehirr durch alle Rubriken.  
Biehabende sind freundlich eingeladen vom **Suttkäufer.**

**Frankfurter Kursbericht v. 19. Febr. 1910.**  
Mitgeteilt durch Bankkommandite Gred, Carl Weil & Cie. Telefon 78.

Reichsbank und Wirtl. Notenbank-Girokonto in Stuttgart, Post-Check-Konto Nr. 2267 in Stuttgart.

|   |     |                           |        |
|---|-----|---------------------------|--------|
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 101.70 |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 93.29  |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 94.25  |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 92.50  |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 93.30  |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 90.99  |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 95.05  |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 90.90  |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 94.25  |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 101.50 |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 95.80  |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 103.-  |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 101.49 |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 93.18  |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 101.49 |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 100.60 |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 101.-  |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 101.80 |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 101.-  |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 92.-   |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 101.80 |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 98.83  |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 287.09 |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 187.10 |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 168.49 |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 9.8    |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 187.70 |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 487.74 |
| 4 | 1/2 | Wirtl. Staatsobligationen | 47.    |

Wichtigungen an den Wirtl. besorgen wir zu den billigsten Bedingungen.  
— Coupon lösen sich mehrere Wochen vor Verfall ohne jeden Abzug ein.  
Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren provisionfreie Check-Gout.  
Verkauf von verlosbaren Wertpapieren gegen Auszahlung.  
Beforgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.  
Sofortige Einzahlung in unserm Bankergewerbe unter Selbstverpflichtung der Mieter.

